

4 / 2012

# Hallo Nachbar

Informationsblatt  
Evangelische Martin-Luther-Gemeinde  
Dietzenbach-Steinberg



- Weihnachten bei uns:  
Neues und Bewährtes
- Armenien und Georgien:  
Eindruckliche Eindrücke
- Ensemble Saitensprung:  
Konzert zum Advent

Gott selber wird kommen, er zögert nicht.  
Auf, auf, ihr Herzen, und werdet licht!  
Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!  
Schon ist nahe der Herr.

Heinrich Rohr



## Aufmacher: Gott öffnet Herzen

Gott hat nichts zu verkaufen, nur zu verschenken

*Hallo Nachbarn,*  
wissen Sie, was ein „Aufmacher“ ist? Nun, damit ist nicht eine Vorrichtung zum Öffnen einer Packung gemeint.

Aufmacher ist auch kein anderes Wort für „Schlüssel“ oder die Lichtschranke vor einer Automattür. Einen Aufmacher sollten Sie auch tunlichst nicht mit einem „Aufreißer“ verwechseln... Ein Aufmacher ist bei Zeitungen ein auf der ersten Seite ganz besonders positionierter und herausgestellter Artikel: Große Buchstaben und ein Bild dazu - fertig ist der Aufmacher!

Der Aufmacher soll das Interesse der möglichen Kunden wecken und sie neugierig machen. Die erste Seite will halt die ganze Zeitung verkaufen, und dazu

bedient sich der Aufmacher ganz besonderer Mittel, die der Zweck heiligt: „Hier bin ich! Schaut her!“, ruft der Aufmacher: „Das gibt es nur bei uns! Erfahren Sie mehr!“ In bester Marktschreier-Manier appelliert der Aufmacher an die Sensationslust der potentiellen Leser: „Mache dich auf und kaufe mich!“

Wenn ich mir in diesen Tagen auch berufsbedingt Gedanken über das große Fest mache, das da mit immer viel zu schnellen Schritten auf uns zukommt, wenn ich in meinem Neues Testament zum (gefühl) tausendsten Mal die Geschichten von Jesu Geburt lese oder deren „Prophezeiungen“ im Alten Testament, dann muss ich feststellen:

Von moderner Öffentlichkeitsarbeit scheint Gott keine so große Ahnung gehabt zu haben. Verkaufen wollte er seine Ankunft unter uns Menschen offenbar nicht, denn die Geburt seines Sohnes



MONATSSPRUCH  
DEZEMBER 2012

*Mache dich auf,  
werde Licht; denn  
dein Licht kommt,  
und die Herrlich-  
keit des HERRN  
geht auf  
über dir!*

JESAJA 60, 1

geschieht nicht nur in deutlicher Armseligkeit, sondern auch unter Ausschluss einer größeren Öffentlichkeit. Mit den Hirten und Weisen finden bestenfalls Repräsentanten ihrer jeweiligen Schicht zur Wiege des göttlichen Kindes. Das Engel-Gloria war wohl eher piano, und der Stern offenbar kein großer Schweinwerfer. Und doch waren diese eher unauffälligen Zeichen dann „Aufmacher“, waren Türöffner für die frohe Botschaft: „Gott schenkt uns seinen Sohn!“



menwerfer eher zerstören denn anzünden würde. Im grellbunten Treiben braucht es das Immermehr, um etwas zu erreichen. In der Dunkelheit reicht ein kleines Licht, um etwas zu verändern. Den Zugang zu unseren Herzen verschafft keine Brechstange, da langt eine liebe Geste und ein freundliches Lächeln. Und so sanft kommt Gottes Herrlichkeit daher. Und so unwiderstehlich

Vielleicht geschah das deshalb so still und leise, weil Gott wusste, mit wem es sein Sohn zu tun bekommen sollte: Mit Menschenstimmen, die gerne mit den mehrheitsbestimmenden Wölfen heulen; und mit kleinen Lichtern, die ein Flam-

für alle, die nicht nach Sensationen gieren, sondern sich nach wahrer Liebe sehnen. Einer Liebe, die vor nichts Halt macht, noch nicht einmal vor dem Tod. Die Liebe eines Gottes, der nichts lieber will als seinen Menschen nahe zu sein.

Machen Sie sich (zu) ihm auf!

Ihr Pfarrer

Inhalt

<b>Gottesdienste</b>	4,5	<b>Kontakt</b>	6
<b>Weihnachten</b>	13,16,17,19	<b>Gruppen und Kreise</b>	8,26,28,32,38
<b>Studienfahrt</b>	18,20	<b>Kinder / Jugend</b>	15,26,27,33
<b>Musik</b>	7,8,11,25	<b>Kirchenvorstand</b>	16,39
<b>Bildung</b>	12,18,31	<b>Ökumene</b>	12,35
<b>Diakonie</b>	14,15	<b>Partnergemeinde</b>	35
<b>Freud und Leid</b>	36,37	<b>Impressum</b>	27

### **Gottesdienst für alle**

Wir laden herzlich ein zu unseren Gottesdiensten an allen Sonn- und kirchlichen Feiertagen **um 10 Uhr** in unserer **Waldkapelle**, Waldstr. 12. Unsere Gottesdienstordnung finden Sie im Internet ([www.emlgds.de](http://www.emlgds.de)) unter „Gottesdienste“.

### **Abendmahl**

Das heilige **Abendmahl** feiern wir mit Einzelkelchen (Saft und Wein) an jedem letzten Sonntag im Monat, sowie an den ersten Feiertagen. Eingeladen sind alle Getauften, gleich welchen Alters, gleich welcher christlichen Konfession.

### **Segnungsgottesdienst**

Einmal im Vierteljahr bieten wir in unseren Gottesdiensten die Möglichkeit zur **Einzelsegnung** an. Die Termine finden Sie auf unserer Homepage.

### **Kindergottesdienst**

Während der Schulzeit findet jeden Sonntag **um 11.15 Uhr** Kindergottesdienst in der **Waldkapelle**, Waldstraße 12 statt. Mehrmals im Jahr laden wir zu **Familiengottesdiensten** um 10 Uhr ein.

### **Senioren**

Jeden **ersten und dritten Dienstag** findet **um 10 Uhr** ein **ökumenischer Gottesdienst** im **DRK-Seniorenzentrum**, Adolph-Kolping-Str. 1 statt.

### **Hausabendmahl**

Wer nicht dazu in der Lage ist, an den Abendmahlsfeiern unserer Gemeinde in der Waldkapelle oder im Seniorenzentrum teilzunehmen, kann sich gerne an Pfarrer Uwe Handschuch wenden (Telefon 06074-23518). Er feiert dann mit Ihnen und Ihren Gästen das Abendmahl bei Ihnen zu Hause.

### **Taufen**

Taufen finden in der Regel im Gemeinde-Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr in der Waldkapelle statt. Wir haben keine bestimmten „Tauf-Sonntage“. Bitte vereinbaren sie einen Termin mit Pfarrer Uwe Handschuch.

### **Trauungen**

Um einen Termin für einen Traugottesdienst oder einen Gottesdienst anlässlich eines Ehejubiläums zu vereinbaren, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Uwe Handschuch.

### **Aussegnung**

Auch am Ende unseres Lebensweges dürfen wir auf Gottes gnädige Zusage hoffen. Am Bett eines Sterbenden oder Gestorbenen können wir eine Andacht halten, als **Sterbesege**n oder als **Aussegnung**. Wenden Sie sich dazu bitte an unseren Pfarrer.



# Gottesdienst mit vollem Instrumentarium

## Mitspiel-Gottesdienst zum dritten Advent in der Waldkapelle

Ja, alle diejenigen, die singen können, sind in unseren Gottesdiensten fast immer im Vorteil gegenüber anderen musikalischen Zeitgenossen. Während die Sängerinnen und Sänger, nicht auf den Mund gefallen, ihre „Instrumente“ immer mit sich führen, bleibt es den reinen Instrumentalisten versagt, das Gotteslob im Gottesdienst zu fördern. Denn da sitzt meist ein einziger an der Orgel, der Organist, der die Singenden mit hunderten Pfeifen begleitet. Auch das eine oder andere Ensemble unterstützt auf Holz oder mit Blech den Gemeindegesang. Dem geliebten eigenen Musikinstrument geht es wie dem Hund beim Metzger: Es muss draußen bleiben.

Das wollen wir nun aber ändern, zumindest soll es einmal anders sein, und deshalb laden wir zu einem Mitspiel-Gottesdienst ein.

Zum Gottesdienst am dritten Advent, 16. Dezember um 10 Uhr in der Waldkapelle kann, darf und soll jeder sein eigenes (tragbares!) Instrument mitbringen: Ganz gleich, ob Flöte, Trompete oder Saxophon, Klarinette, Fagott, Oboe oder Mundharmonika, Violine, Bratsche, Cello, Mandoline, Zither, Harfe, Gitarre, Akkordeon, Bandoneum, Glockenspiel, Xylophon oder Triangel - für jede und jeden wird sich ein Platz in diesem vorweihnachtlichen Spontan-Orchester finden. Im Gottesdienst werden dann adventliche Lieder von allen gemeinsam gespielt und gesungen. Eine gute Chance, auch zuhause mal wieder adventlich zu musizieren, weil Vorbereitung und Üben zu Hause dem Zusammenklang am Sonntag morgen durchaus zuträglich sein könnten.



*Logo: Alle Instrumente sind erlaubt!*

Die Noten können ab 1. Dezember im Pfarramt (06074/23518) oder per E-Mail ([pfarrer@emlgds.de](mailto:pfarrer@emlgds.de)) angefordert werden. Sagen Sie bitte Bescheid, ob sie ein transponierendes Instrument spielen, damit Sie auch die passenden Noten bekommen.

Alle Instrumentalisten können sich aber auch spontan entscheiden, die Waldkapelle unserer Steinberger Martin-Luther-Gemeinde zum Klingen zu bringen. Und Sängerinnen und Sänger sind selbstverständlich ebenso herzlich willkommen wie alle, die einen besonderen und musikalisch sicherlich einmaligen Gottesdienst erleben möchten.

*Uwe Handschuch*

**Pfarramt**

Gisela Tscheuschner, Gemeindesekretärin  
Evangelisches Pfarramt, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach  
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9 - 12 Uhr  
und Mittwoch 13.30 - 16.30 Uhr  
Telefon: 06074 - 23518 Fax: 06074 - 45359 Mail: email@emlgds.de

---

**Pfarrer**

Uwe Handschuch, Gemeindepfarrer  
Pfarrhaus, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach  
Sprechzeit: Jederzeit nach Vereinbarung. Für kurze Anliegen Dienstag 18 bis 19 Uhr.  
Telefon: 06074 - 23518 Fax: 06074 - 45359 Mail: pfarrer@emlgds.de

---

**Kirchenvorstand**

Vorsitzender Dr. Wilfried Rothermel Telefon: 06074 - 27579  
Waldstraße 18d, 63128 Dietzenbach

---

**Küsterin**

Marlies Lanzki Telefon: 06074 - 46612

---

**Gemeindepädagogin**

Margret Heckert Telefon: 06104 - 74554

---

**Kirche**

Evangelische Waldkapelle, Waldstraße 12

---

**Gemeindehaus**

„Haus des Lebens“, Limesstraße 4 Mobil: 0160 - 92926192

---

**Internet**

Martin-Luther-Gemeinde: [www.emlgds.de](http://www.emlgds.de) oder [www.dietzenbach-steinberg.de](http://www.dietzenbach-steinberg.de)  
Ökumene: [www.kirchen-in-dietzenbach.de](http://www.kirchen-in-dietzenbach.de) Religionen: [www.ARDietzenbach.de](http://www.ARDietzenbach.de)

---

**Kollektenbons**

Kollektenbons sind vorab bezahlte Bons, die Sie nach Belieben in den Klingelbeutel bei unseren Gottesdiensten geben. Sie erwerben die Bögen mit zehn Kollektenbons zu je 2.- oder 5.- € im Pfarrbüro und erhalten dafür eine Spendenbescheinigung.

---

**Wohlfahrtsmarken**

Die „Briefmarken mit Herz“ (Wohlfahrtsmarken) erhalten Sie auch im Pfarrbüro. Der Zuschlag auf das normale Porto wird für Projekte in der Martin-Luther-Gemeinde verwendet. Dafür erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

---

**Bankverbindung**

Für Spenden und Überweisungen:  
Konto Nr. 108 2000 bei der Volksbank Dreieich eG (BLZ 505 922 00).  
Für alle Spenden senden wir Ihnen eine Zuwendungsbescheinigung zu.

---

# Konzert

Das Ensemble  
„Saitensprung“  
lädt herzlich ein zu seinem

## Adventskonzert



**9. Dezember 2012 (2. Advent)**

**17 Uhr im „Haus des Lebens“**

**Limesstr. 4, Dietzenbach-Steinberg**

**Leitung: Charli Rothman**

**Eintritt frei!**

H. SCHAFER-KOCHLENBERG

# Konzert

# Ausflug an den Sternenhimmel

## Neues von den Saitenspringern

Ja, ist es denn zu fassen? Nein, das kann doch nicht sein! Nur noch vier reguläre Proben bis zum ersten Adventskonzert? Im Ernst? Zum Glück können Sie jetzt die Schweißperlen auf meiner Stirn nicht sehen, aber ich höre schon Ihre spöttischen Kommentare: Weihnachten kommt doch alle Jahre wieder plötzlich und überraschend, gell?

Bevor ich mich dieser beklemmenden Vorstellung hingebe, lasse ich den Blick doch lieber erst mal in die Vergangenheit schweifen. Am 16. September waren wir wieder in der Buchenbuschgemeinde bei Pfarrerin Lenz in Neu-Isenburg zu Gast. Alles, was in der Gemeinde Rang und Namen hat und irgendeine Funktion bekleidet, war an diesem Tag im Gottesdienst und stellte sich beim anschließenden Empfang kurz vor.

Hintergrund war der Besuch einer Visitationskommission aus Mühlheim, von der man sich eine gute Bewertung der Gemeindeaktivitäten erhoffte. Man kennt das ja mit den allseits beliebten Sternekritikern, die sich am liebsten in-kognito von Restaurant zu Restaurant durchfüttern und hinterher die unsägliche Küche beklagen. Hier jedoch hatten die „Juroren“ sicher viel Gutes zu berichten, denn es präsentierte sich eine lebendige, vielseitige Gemeinde, die auch Angehörigen anderer Glaubensgemeinschaften eine offene Tür anbietet. Beim Interkulturellen Gottesdienst an



*Interkultureller Gottesdienst in Neu-Isenburg*

diesem Tag konnte die Schriftlesung wieder einmal in beachtlichen 13 Sprachen vorgetragen werden.

Ende September war es dann eine Abordnung der Saitenspringer, die den neuen Internationalen (kurz: IN-)Chor unter der Leitung von Barbara Wendtland bei dem türkischen Lied „Üsküdar“ (bei uns bekannt unter „Katip“) begleitete. Es war der erste öffentliche Auftritt des Chores nach nur 10 Proben, und alle waren natürlich mächtig aufgeregt. „Üsküdar“ war schon wegen der türkischen Sprache eine Herausforderung, aber auch wegen so mancher ungewohnt orientalischer Melodieschlenker, die nicht allen so leicht von den Stimmbändern gleiten wollten. Doch letztendlich waren wir bei der Uraufführung so gut wie bei keiner Probe, so dass die Zuhörer meinten, hier seien Profis am Werk. Wie beschreibt meine Kollegin dieses Phänomen immer so nett? Selbstsicheres Auftreten bei völliger Ahnungslosigkeit. Auch das ist eine Kunst!

Und dann kam für uns der Auftritt, auf den wir Monate hingearbeitet hatten: der

8. Interkulturelle Salon in der Stadtbücherei Dietzenbach zum Thema „Sterne als Wegweiser“. Waren bislang nur bestimmte Länder oder Kontinente Gegenstand der abendlichen Veranstaltungsreihe, so wagte man sich diesmal mit einem naturwissenschaftlichen Thema auf neues Terrain. Nach der Begrüßung führten wir das Publikum gleich mit einem Medley aus den bekannten deutschen Liedern in das Thema ein: „Weißt du, wie viel Sternlein stehen“ und „Steh'n zwei Stern am hohen Himmel“.

Olga Friesen-Eck trug ein Gedicht von Wladimir Majakowski (1893-1930) vor, der eine Zeitlang als sowjetischer „Vorzeige-Dichter“ gehandelt wurde und sich vor allem durch aggressive, propagandistische Wortwahl auszeichnete. Das Gedicht mit dem Titel „Hört mal her!“, das sie ausgewählt hatte, ist jedoch ganz anders. Auf die Übersetzung musste das Publikum allerdings noch warten, denn zunächst las es Olga Friesen-Eck auf Russisch vor.

Bevor Ulrich Rathai mit dem ersten Teil seines Vortrags „Wo ist der Norden?“ begann, konnten die Zuhörer noch einmal ihre Gedanken schweifen lassen zu

den Klängen des walisischen Liedes „All Through The Night“. Das war wie eine Lockerungsübung vor der Gymnastikstunde, denn Diplomingenieur Rathai zog sein Publikum sofort in seinen Bann. Wer befürchtet haben sollte, eine trockene wissenschaftliche Abhandlung ertragen zu müssen, wurde schon bei den ersten Sätzen eines Besseren belehrt. Fachlich kompetent, mit eindrucksvollen Bildern und vergleichenden Beispielen aus dem (Dietzenbacher) Alltag brachte Rathai den Anwesenden die Planeten und Sterne rasch näher.

Zwischendrin stimmten wir das Lied „Stern über Bethlehem“ an, denn auch bei der Geburt Christi hatte ja ein Stern eine ganz zentrale Bedeutung als Wegweiser zum kleinen Stall, in dem das Wunder geschehen war. Der zweite Teil des Vortrags beschäftigte sich mit dem Thema „Wir im Universum – Größe des Alls“. Abschließend zeigte Ulrich Rathai einige beeindruckende Aufnahmen des Weltraumteleskops Hubble, musikalisch untermalt von Holger Liedtke. Das gesamte Ensemble brachte nun noch den Cat-Stevens-Klassiker „Moon Shadow“ zu Gehör, bevor Olga Friesen-Eck die



*Akademische Feier:  
30 Jahre Hausaufgabenhilfe*

Auflösung des russischen Rätsels verriet und das Gedicht „Hört mal her!“ auf Deutsch vortrug: es geht der Frage nach, was es zu bedeuten hat, wenn



Reformationsgottesdienst in Jügesheim mit Pfarrer Axel Mittelstädt

Sterne entzündet werden. Den Abschluss dieses rundum gelungenen Abends bildete das von mir eigens für diese Veranstaltung komponierte Lied „Kleiner Stern in dunkler Nacht“.

Nun hatten wir eine kurze Verschnaufpause, bis es am 31. Oktober zur musikalischen Gestaltung des Reformationsgottesdienstes nach Jügesheim ging. Bei dieser Gelegenheit konnten wir auch Axel Mittelstädt, den neuen Pfarrer dort, persönlich kennenlernen. Die Andacht beschäftigte sich mit dem Thema „Ich träume eine Kirche“, und alle Gottesdienstbesucher erhielten die Gelegenheit, ihren Traum von Kirche auf einen Zettel zu schreiben. Wir spielten zwei neu in unser Repertoire aufgenommene Kirchenlieder: „Nehmt einander an die Hand“ und „Lass uns in deinem Namen, Herr“ – sehr schön arrangiert von Stefan Steinheimer.

Nun folgten noch zwei kleine Termine: die musikalische Untermalung der Akademischen Feier zum 30-jährigen Bestehen der Dietzenbacher Hausaufgabenhilfe und noch einmal die Begleitung des IN-Chores bei „Üskübara“ beim „Tag der offenen Tür“ des Bildungshauses.

Ja, und nun stehen auch schon die bei-

den Adventskonzerte vor der Tür. Am ersten Advent treten wir um 15 Uhr im Quartiersaal Ostpol in der Hermann-Steinhäuser-Str. 43-47 in Offenbach auf und am zweiten Ad-

vent natürlich wie jedes Jahr um 17 Uhr hier bei uns im „Haus des Lebens“.

Freuen Sie sich schon auf unser neues Sternenprogramm, das auch schon auf die Weihnachtszeit einstimmt, auf viele neue klang- und schwungvolle Melodien von der „grünen Insel“: Die irische Folklore ist sehr vielseitig - von melancholischen Melodielaufen über schwungvolle Tanz- und Trinklieder bis hin zu hingebungsvollen Liebesballaden, die sowohl die Liebe zur Heimat, als auch zum Partner besingen. Ein paar türkische Stücke dürfen natürlich auch nicht fehlen - denn was wäre unsere Musik ohne unseren Hüseyin auf seiner Saz? Und, selbstredend, auch ein paar moderne Kirchenlieder zum Zuhören und Mitsingen bei Kerzenlicht. Einer unserer Musiker feiert an diesem Tag Geburtstag und das Ensemble bald auch – im kommenden Februar 2013 werden wir stolze 30 Jahre alt! Wenn das kein Grund zum Feiern ist...

Also: Kommen Sie zu unserem Adventskonzert und freuen sich auf einen abwechslungsreichen Abend – wir freuen uns auf Sie!

*Charli Rothman*

# Psalter und Harfe wacht auf!

Kirchenchor mit Psalmvertonungen aus tausend Jahren

„Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren!“ Dieser Aufforderung stellte sich der Chor unserer Gemeinde in seinem Konzert am 29. September 2012 in der Waldkapelle. Anleitung für den Lobgesang gab uns dabei das biblische Buch der Psalmen. Vertonungen von der Gregorianik bis in die heutige Zeit, die unsere Chorleiterin Mirjana Petercol ausgewählt hatte. Mit dem letzten der 150 biblischen Psalmen begannen wir: dokumentiert in einem mittelalterlichen Codex aus dem Jahre 925.

Schon etwas bewegter folgte dann eine Vertonung des Psalm 81 aus dem 17. Jahrhundert: „Exsultate Deo“. Aus der gleichen Epoche stammte der 23. Psalm, eine Mischung aus Sprechgesang mit einem mehrstimmigen Kehrsvers.

Klassisch waren dann zwei Werke Joseph Haydns: „Der Herr ist groß, sein Wort hallt weit“ (Psalm 50) und „Mein Gott, ich hab auf Dich gebaut“ (Psalm 31). In der Zeit der Romantik entstand dann das „Herr, wie lange“ (Psalm 13), das der Chor mit sehr differenzierter Dynamik darbot.

Bei dem nachfolgenden Titel „Bei den Wassern von Babylon“ konnte einem schon eine sehr erfolgreiche Popgruppe

der 70er Jahre einfallen; etwas bescheidener haben wir allerdings diesen 131. Psalm dann in Form eines Kanons präsentiert.

Es folgte eine Psalmodie des ersten Psalms („Selig der Mann“) aus der russisch-orthodoxen Liturgie. Mit dem englischen „I was glad, when they said“ (Psalm 122) langten wir dann in der Neuzeit an.

Der abschließende Psalm 150 „Das Lob soll laut erschallen“ in der Vertonung von M.-A. Charpentier (Europa-Hymne) machte dann dieser Aufforderung mit Chor, Orgel und Trompete (Clemens Porst) alle Ehre.

Nach einem kurzen Moment der Stille belohnte aufklingender Beifall die langwährende, erfolgreiche Probenarbeit. Mit diesem Konzert verlässt Mirjana Petercol leider den Chor nach nur 18 Monaten, um sich musikalischen Aufgaben andernorts zu widmen. Wir danken ihr für ihre Arbeit, die sie mit viel Engagement und Enthusiasmus betrieben hat und

wünschen ihr Gottes Segen.

Wir hoffen, bald wieder jemanden zu finden, damit wir auch weiterhin Gottesdienste und Konzerte mitgestalten können.

*Wilfried  
Rothermel*



12. Ökumenische Bibelwoche Dietzenbach  
3. bis 7. Februar 2013

# Auf gutes Land

Texte aus dem Markus-Evangelium



*Sonntag*

*3. Februar*

*18 Uhr*

## Offener Himmel Markus 1

Ökumenischer Gottesdienst zur Bibelwoche  
im Bürgerhaus Dietzenbach

*Montag*

*4. Februar*

*20 Uhr*

## Wer hat das Sagen? Markus 2

Evangelisches Rut-Gemeindezentrum  
Rodgaustraße 40 (Pfarrer Stefan Barton)

*Dienstag*

*5. Februar*

*20 Uhr*

## Euch ist es gegeben! Markus 4

Katholisches Hildegardishaus  
Am Steinberg 88-90 (Pfarrer Manfred Senft)

*Mittwoch*

*6. Februar*

*20 Uhr*

## Was sagen die Leute? Markus 8

Katholisches Gemeindezentrum St. Martin  
Offenbacher Straße 5 (Pfarrer Uwe Handschuch)

*Donnerstag*

*7. Februar*

*20 Uhr*

## Lebendig wie nie zuvor Markus 16

Evangelisches Gemeindehaus „Haus des Lebens“  
Limesstraße 4 (Pfarrer Andrea Schwarze)

Katholische Pfarrei St. Martin Dietzenbach  
Evangelische Christus-Gemeinde Dietzenbach  
Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg

[www.kirchen-in-dietzenbach.de](http://www.kirchen-in-dietzenbach.de)

# Die Geschichte von Jesu Geburt

Lukas 2, 1-20 nach der Übersetzung der „Basis“-Bibel (2010)

Damals, zu derselben Zeit, befahl Kaiser Augustus, im ganzen römischen Reich eine Volkszählung durchzuführen. Es war die erste Volkszählung. Sie fand statt, als Quirinius in Syrien regierte. Da machten sich alle auf, um sich in die Steuerlisten eintragen zu lassen – jeder in seine Heimatstadt.

Auch Josef ging von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa. Sein Ziel war die Stadt Davids, die Betlehem heißt. Denn er stammte aus dem Königshaus und der Familie Davids. In Betlehem wollte er sich eintragen lassen zusammen mit Maria, seiner Verlobten. Maria war schwanger.

Während sie dort waren, kam die Zeit der Geburt. Maria brachte ihren ersten Sohn zu Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe. Denn sie hatten in der Herberge keinen Platz gefunden.

In der Gegend von Betlehem waren Hirten draußen auf den Feldern. Sie hielten in der Nacht Wache bei ihrer Herde. Auf einmal trat der Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten erschrakten und bekamen große Angst. Der Engel sagte zu ihnen: „Habt keine Angst! Seht doch: Ich bringe euch eine Freudenbotschaft. Im ganzen Volk wird große Freude herrschen. Denn heute ist in der Stadt Davids für euch der Retter geboren worden: Er ist Christus, der Herr. Und dies ist das Zeichen, an dem ihr das alles erkennt: Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden. Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.“ Plötzlich war der Engel umgeben vom ganzen himm-

lischen Heer der Engel. Die lobten Gott und riefen: „Gottes Herrlichkeit erfüllt die Himmelshöhe! Und sein Friede kommt auf die Erde zu den Menschen, denen er sich in Liebe zuwendet!“

Die Engel verließen die Hirten und kehrten in den Himmel zurück. Da sagten die Hirten zueinander: „Kommt, wir gehen nach Betlehem und sehen uns die Geschichte an, die uns der Herr gerade erklärt hat!“

Die Hirten liefen hin, so schnell sie konnten. Sie fanden Maria und Josef und das neugeborene Kind, das in der Futterkrippe lag. Als sie das sahen, erzählten sie, was ihnen der Engel über dieses Kind gesagt hatte. Alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen die Hirten berichteten. Aber Maria prägte sich alle ihre Worte gut ein und dachte viel darüber nach.



Die Hirten kehrten wieder zurück. Sie priesen und lobten Gott für das, was sie gehört und gesehen hatten. Es war alles genau so, wie es ihnen der Engel gesagt hatte.

# Textile Mauer an der Waldkapelle

Martin-Luther-Gemeinde sammelt Kleider für Diakonie



NIEDER-RAMSTÄDTER **NRD** DIAKONIE

Tonnenweise haben sich wieder Anfang Oktober die Säcke und Kisten mit Kleidung für die Niederramstädter Diakonie gesammelt. Wir danken auf diesem Weg ganz herzlich für die Spenden.  
*Der Kirchen-  
vorstand*

Anzeige



## *Pension Hünickes Hof*

IM JERICHOWER LAND



Bäuerliches Ambiente  
Kinderfreundlich  
Ländlich ruhige Lage  
Tierfreundlich

**Pension Hünickes Hof**  
Steinstraße 8  
D-39307 Parchen  
Telefon: 0173 - 64 32 486  
Telefax: 039345 - 94 78 74  
huenickes-hof@online.de  
[www.huenickes-hof.de](http://www.huenickes-hof.de)

## Weihnachtsfreude im Schuhkarton

Päckchen wurden von Kindern auf den Weg zu Kindern gebracht



Viele Gemeindeglieder haben in diesem Jahr bei der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ mitgemacht. Auch die Astrid-Lindgren-Schule beteiligte sich und brachte per Bollerwagen über 30 Pakete in die Waldkapelle. Vielen Dank!

*Kirchenvorstand*

## Am ersten Advent schon Neujahr feiern?

Kirchenvorstand lädt ein zum Neujahrsempfang in der Waldkapelle

Ist denn heute schon Neujahr? Ja, wenn man sich nach dem Kirchenkalender richtet. Denn das Kirchenjahr fängt mit der Geburt Jesu und dem Weg dahin, also mit dem Advent, an. Auch wenn die weltliche Jahreswende noch einen ganzen Monat auf sich warten lassen wird, wollen wir schon nach dem Gottesdienst am ersten Advent (2. Dezember) in der Waldkapelle auf das neue Jahr mit Sekt und Selters anstoßen.

Wir nehmen den Neujahrsempfang zum Anlass für eine Gemeindeversammlung. Wir wollen Rückschau halten auf ein ereignisreiches Jahr und schon einmal

das kommende Jahr ins Auge nehmen. Gerne wird der Kirchenvorstand auch Ihre Anliegen aufnehmen. Alle Gemeindeglieder sind hiermit herzlich dazu eingeladen!



*Der Kirchenvorstand*

# Was bleibt? Nach vorne leben!

Gedanken zur Jahreslosung 2013 von Kirchenpräsident Dr. Jung

Auf dem Gehweg stapeln sich die Umzugskartons. Gleich muss der Möbeltransporter kommen. Dann geht es ab in eine fremde Stadt. Die neue Arbeit wartet dort schon. Nicht nur Hemden, Möbel und Teller machen sich auf den Weg. Im Gepäck sind auch eine Portion Spannung und ein Stück Ungewissheit. Zurück bleiben Freunde und Bekannte. Und für die Verwandtschaft ist es Zeit, sich neue Adressen und Telefonnummern einzuprägen. Die Welt ist in Bewegung.

„Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ Das ist die biblische Jahreslosung für das Jahr 2013. Sie zeigt: Schon immer war das Leben in Bewegung. Die Bibel ist voll von Beispielen. Abraham und Moses verlassen ihr Zuhause und suchen für sich und ihre Familien eine neue Zukunft. Auch Jesus ist ein festes Zuhause eher fremd. Er ist auf Wanderschaft.

Gleichzeitig verbinden sich mit dem Vers der Jahreslosung jene mulmigen Gefühle und Gedanken, die oft zu Aufbrüchen gehören. Warum kann es nicht so bleiben, wie es ist? Es ist eine menschliche Erfahrung, dass die Bewegung auch Unsicherheit mit sich bringt. Es schmerzt, Gewohntes aufzugeben. Es ist schwer, etwas loszulassen. Es bleibt gleichzeitig offen, was auf mich wartet. Und vielleicht ist das Ziel noch nicht einmal klar. Wenn alles im Fluss ist,



brauche ich Dinge, die feststehen. Wenn alle in Bewegung sind, brauche ich einen Ort, an dem ich bleiben kann.

Die Jahreslosung ermutigt, das Leben nach vorne zu leben – auf Hoffnung hin: Neues wagen – im eigenen Leben, im Zusammenleben mit anderen, in der Kirche, in unserer Gesellschaft. Neues wagen, weil Gott Zukunft schenkt. Das gilt auch dort, wo wir kei-

ne Zukunft mehr sehen. Oft werden die Worte der Jahreslosung bei einer Beerdigung gesprochen. Sie drücken aus, dass Gott eine Zukunft verheißen hat – auch über den Tod hinaus. Das ist Hoffnung für die Toten und für die Lebenden.

Nach christlichem Verständnis kommt Zukunft von Gott her. Wir gehen ihr entgegen. Und das große Hoffnungsbild der Zukunft, die von Gott her kommt, ist eine neue Welt. In ihr werden Tränen getrocknet. In ihr sind Schuld und Gewalt überwunden. In ihr kommen Schmerzen nicht mehr vor. Und in ihr hat sogar der Tod ausgedient. Dieses Hoffnungsbild gibt Kraft – mitten in den Aufbrüchen, die das Leben von uns fordert.

Eines unserer neueren Kirchenlieder fasst dies in die Worte: „Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.“

*Volker Jung*

# Post vom Kirchenpräsidenten

Weihnachtsbrief der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

Zu Beginn der Adventszeit 2012 erhalten alle Mitglieder der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) einen Brief des Kirchenpräsidenten nach Hause geschickt. Das Schreiben von Kirchenpräsident Dr. Volker Jung übermittelt gute Wünsche zur Advents- und Weihnachtszeit und weist auch kurz auf die tiefere Bedeutung von Weihnachten hin. Das Schreiben in der Adventszeit gehört zu einer neuen Reihe von Kommunikationsaktionen, mit denen die evangelische Kirche alle ihre Mitglieder persönlich ansprechen will.

Umfragen ergeben seit vielen Jahren, dass ein großer Teil der Bevölkerung den eigentlichen Inhalt der Advents- und Weihnachtszeit kaum mehr kennt. Deshalb bringen diese Aktion und die sogenannte „Impulspost“ des Kirchenpräsidenten ausdrücklich in Erinnerung: Christen feiern Weihnachten, weil es das Geburtsfest von Jesus Christus ist. Oder kurz gesagt: Weihnachten ist Geburtstag.

Für viele Menschen spielt die Kirche in ihrem Alltagsleben heute keine besonders große Rolle mehr, selbst wenn sie selbst durchaus einen Glauben haben, weiterhin zur Kirche gehören und evangelisch sind. Als Kirchenmitglieder haben sie persönlich nicht viel von ihrer Kirche oder ihrer Gemeinde. Vor allem für sie ist die Impulspost gedacht. Als ein freundliches Lebenszeichen von ihrer Kirche mit dem Signal: Wir haben Euch nicht vergessen.



Die Impulspost und die begleitenden Maßnahmen gehören zur Neuausrichtung der Öffentlichkeitsarbeit der EKHN insgesamt. Bis zum vergangenen Jahr erhielten alle Haushalte mit mindestens einem Evangelischen mehrmals im Jahr das Mitgliedermagazin ECHT. Die Synode der EKHN beschloss dann aber, diese Zeitschrift einzustellen und durch andere Öffentlichkeitsaktivitäten zu ersetzen. Die Impulspost und ihre begleitenden Aktionen zu „Weihnachten ist Geburtstag“ ist nun die erste davon. Zukünftig soll es voraussichtlich zweimal jährlich ähnliche Aktionen geben.

*Martin K. Reinel*

# Krippenkind und Kaiserkult

Fahrt zur Ausstellung ins Frankfurter Bibelhaus-Erlebnismuseum

Das Fest mag vorbei sein, aber Fragen bleiben dennoch: Wie war das mit der Volkszählung und dem Stern? Wieviele Könige besuchten nun das Jesuskind? Und warum ausgerechnet Bethlehem als Geburtsort? Wie sah sie die original Krippe aus?

Was Sie schon immer über Weihnachten wissen wollten: die wunderschön gestaltete neue Ausstellung „Weihnachten – Krippenkind und Kaiserkult“ im Frankfurter Bibelhaus begibt sich auf eine Spurensuche durch die Geschichte. Sie zeigt biblische und außerbiblische Wurzeln des Weihnachtsfestes, die Herkunft bekannter Motive der Weihnachtserzäh-

lungen, deren Wirkungsge-  
schichte von der Antike bis in die Gegenwart, die politische Instrumentalisierung des Weihnachtsfestes in Geschichte und Gegenwart, Ge-



meinsamkeiten und Unterschiede zu den Feiern der Geburt eines heiligen Kindes in anderen Religionen. Sogar die Rekonstruktion eines typischen Wohnhauses der Zeit Jesu in Israel ist zu begeben.

Die Martin-Luther-Gemeinde bietet daher zu günstigen Konditionen den Besuch mit einer einstündigen Führung durch die Ausstellung an. Anschließend bleibt auch noch genug Zeit für eine individuelle Besichtigung der neu gestalteten Dauerausstellung. Da die Gruppengröße für die Führung auf maximal zwanzig Personen begrenzt ist, wird um Anmeldung gebeten. *Ulrike Wegner*



## Info:

Fahrt zur Ausstellung „Krippenkind und Kaiserkult“ im Frankfurter Bibelhaus (Metzlerstr. 19)

Samstag, 5. Januar 2013 um 15 Uhr

Treffpunkt: 13.45 Uhr S-Bahnhof Steinberg

Kosten (Eintritt und Führung):

5,-- € / Kinder 4,-- €

plus Fahrtkosten (Gruppe)

Anmeldung: bis 21. Dezember 2012

Pfarrhaus, Waldstr. 12,

06074-23518

# Advent und Weihnachten bei uns

Ausgewähltes im Dezember in der Martin-Luther-Gemeinde

## 1. Advent - 2. Dezember

10.00 Uhr Gottesdienst mit dem Kirchentanzkreis in der Waldkapelle  
Anschließend: Neujahrsempfang zum neuen Kirchenjahr

## 2. Advent - 9. Dezember

17.00 Uhr Adventskonzert mit Saitensprung im „Haus des Lebens“

## 3. Advent, 16. Dezember

10.00 Uhr MITSPIEL-Adventsgottesdienst  
mit allen, die ein Musikinstrument mitbringen und spielen

## 4. Advent, 23. Dezember

11.15 Uhr Kindergottesdienst in der Waldkapelle  
mit Schmücken des Christbaumes und Aufstellen der Krippe

## Heiligabend - 24. Dezember

14.30 Uhr Krippenspiel „Wo bitte geht’s nach Bethlehem?“  
16.00 Uhr Krippenspiel „Wo bitte geht’s nach Bethlehem?“  
18.00 Uhr Christvesper mit dem Posaunenchor  
23.00 Uhr Christmette mit „Catchy Tunes“ ...in der Waldkapelle

## 1. Christtag - 25. Dezember

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Liedpredigt in der Waldkapelle

## 2. Christtag - 26. Dezember

10.00 Uhr Gottesdienst mit Bildmeditation

## 1. Sonntag nach Weihnachten - 30. Dezember

10.00 Uhr Gottesdienst in der Waldkapelle  
Weihnachten für Senioren und solche, die es werden wollen...

## Altjahresabend - 31. Dezember

18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst in der Waldkapelle  
zur Jahreslosung 2013

# Als „Geschenke Gottes“ unterwegs

## Impressionen unserer Studienreise nach Georgien und Armenien

(Dreh-) Organisierte vor Kap...



Wein - für alle Gäste!

**Zum Ersten: Georgien** Für Georgier ist jeder Gast „ein Geschenk Gottes“.

Noch bei der Passkontrolle auf dem Flughafen erhielt jeder ausländische Reisende eine kleine Flasche mit georgischem Wein. Georgien ist seit mindestens 5000 Jahren Weinland. Die früher im Boden vergrabenen Fässer konnten bis zu 1000 Liter fassen.

Die Georgische Orthodoxe Apostelkirche nennt die Heilige Nino die „Erleuchterin Georgiens“. Sie überzeugte mit ihrer Heilkunst und ihrem Glauben das Königs-paar, so dass das Christentum schon im Jahre 337 Staatsreligion wurde. Nino soll auf einem (Kult-)Hügel gegenüber der alten Hauptstadt ein

Kreuz errichtet haben, das später durch die heutige kleine Kreuz-Kirche ersetzt wurde. Ninos Symbol ist ein „Weinrebenkreuz“, zusammengebunden mit ihrem eigenen Haar.

Nur nach abenteuerlicher Fahrt über den 2.400 hohen Kreuzpass (Dank an unseren Fahrer!) und einem gut 1,5-stündigen, zum Teil steilen und steinigen Aufstieg sehen wir die Wallfahrts-Kirche der „Heiligen Dreifaltigkeit“ unterhalb des gut 5.000 Meter hohen Berges Kasbek liegen. Der Kasbek soll jener Berg der griechischen Mythologie sein, an den Prometheus



Auf der Suche nach vergrabene Weinfässern

Mit Rebenkreuz: Georgische Nationalheilige Nino



stin  
belle

gekettet wurde, weil er den Göttern das Feuer stahl. Nach dem Mythos riss ihm ein Adler täglich die immer nachwachsende Leber aus dem Leib.

Unterhalb des Gipfels steht auf 2170 m die Kirche, die über Jahrhunderte

den georgischen Kronschatz und das Weinrebenkreuz der Heiligen Nino beherbergte. Hier herrscht für Frauen „Rock- und Kopftuchzwang“. Leider gab es in dem ebenfalls nur durch einen einstündigen Aufstieg zu erreichenden Kloster Kinzwissi keine Röcke zum Ausleihen. Alle Frauen wurden daher abgewiesen; und die Männer zeigten sich solidarisch. Nur durch die Hintertür konnten wir einen kurzen Blick in die dem heiligen Nikolaus geweihte Kirche werfen. Das berühmteste Fresko mit dem himmlischen „Kinzwissi-

*Dreifaltigkeitskirche  
(ganz klein hinten)  
vor Berg Kasbek  
(ganz groß hinten)*



Blau“ aus Lapislazuli ist der „Blaue Engel“. Eines der aufregendsten Erlebnisse war sicher der Besuch der Höhlenklöster von Dawit Garedscha, die an diejenigen in Syrien und Kappadokien erinnern. Neun ganz Mutige stiegen den steilen Weg weiter nach oben und überquerten den Berg-

*Der blaue  
Engel*



kamm, der derzeit die Grenze zu Aserbaidschan markiert, zum Höhlenkloster Udabno auf der anderen Seite.

**Zum**

**Zweiten:**

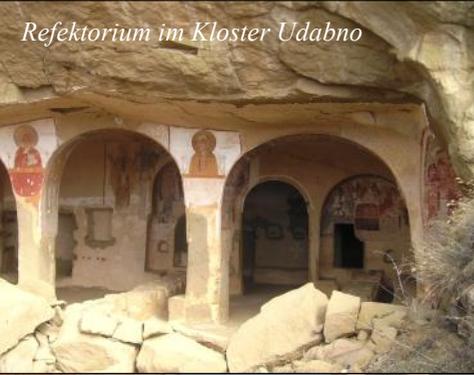
**Armenien**

Typisch für Armenien sind die Kreuzsteine, die

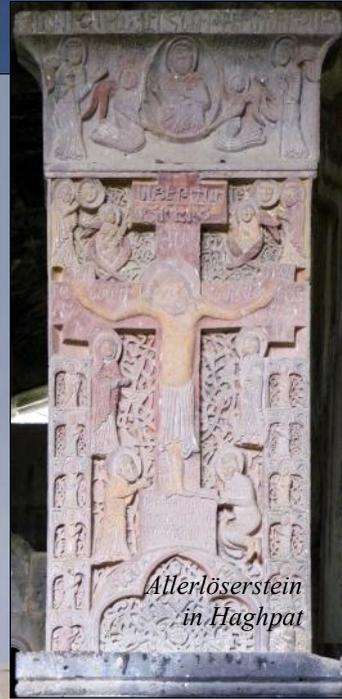


*Wanderer mit  
Pilgerstab vor  
Dreifaltigkeits-  
kirche*

Refektorium im Kloster Udabno



Brot nicht ausreicht und ein Großteil der Besucher wieder vom Altar weggeschickt werden muss. Das in völliger Einsamkeit auf einer Erhöhung am Ende einer Schlucht gelegene Kloster Noravank ist sicherlich das schönste Kloster Armeniens. Seine rötlichen Fas-



Allerlöserstein in Haghpat

Khatschkare. Sie begegnen uns ständig, ob im Kloster Haghpat als seltener Allerlöser-Kreuzstein mit figürlichen Darstellungen oder fein ziseliert in die Wände gemeißelt wie im Höhlenkloster Geghard. Kein Stein gleicht dem anderen.

Am Samstag erleben wir die wunderbare Akustik im Kloster Haghpat gemeinsam mit dem dortigen Priester.

„Tochter Zion“ wird in Armenien übri-



Kirchen am Sevan-See

saden scheinen mit den Felsen seiner Umgebung zu verschmelzen.

Kloster Noravank



gens als Osterlied gesungen. Am Sonntag besuchen wir den bewegenden 1,5-stündigen Gottesdienst im Sevankloster. Irritationen entstehen, als das geweihte



„Tochter Zion“ mit Priester



*Gott sei Dank ohne vorhergehende Sintflut: Taube vor Ararat*

Vom Kloster Chor Virap blickt man auf den in der Türkei liegenden Berg Ararat. Wie Noah auf der Arche lassen auch wir eine Taube fliegen, allerdings vom Kloster. Es ist der wichtigste Wallfahrtsort der Armenier. Hier kann man noch heute in jene tiefe Grube hinuntersteigen, in der nach der Überlie-

ferung Grigor der Erleuchter wegen der Verbreitung des Christentums 15 Jahre lang eingesperrt war. Die armenisch-apostolische Kirche gilt als älteste christliche Staatskirche der Welt. Das damalige Königreich nahm das Christentum schon im Jahre 301 offiziell an. Das führte auch zu einer gemeinsamen Sprache. Die Statue des „Erfinders“ Mesrop Maschtoz steht am Eingang der „Schatzkammer“ Armeni-



*Gruppenbild mit armenischem Nationalheiligen Mesrop Maschtoz*

*Gedenkstätte für himmelschreiendes Genozid*

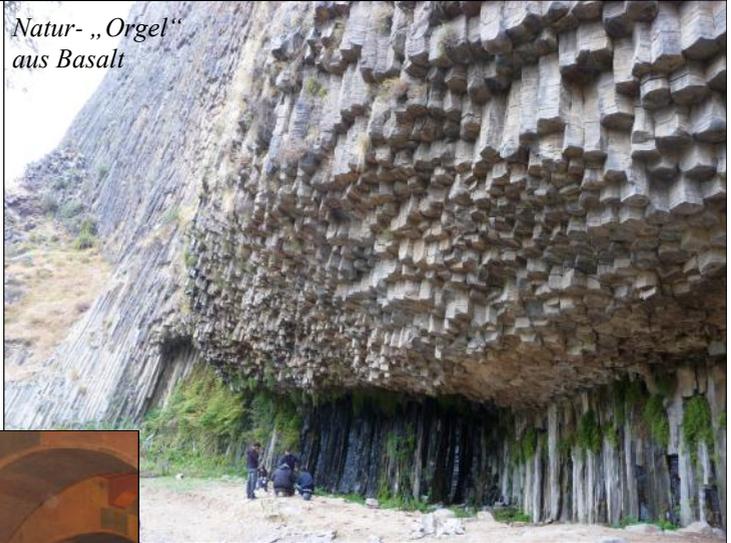


Wiedererstehung des armenischen Volkes, die kreisförmig angeordneten Stelen erinnern an eine sich schließende Hand, die das flackernde ewige Feuer vor dem Ungestüm der Zeit schützt.

Unter dem Eindruck einer letzten Wanderung durch eine Schlucht mit riesigen Basaltste-

ens: der Bibliothek („Matenadaran“). Als Schwalbenfestung wird die Gedenkstätte für die 1,5 Millionen Armenier bezeichnet, die im Jahre 1915 durch Türken umgebracht wurden. Der Basaltobelisk symbolisiert die

*Natur- „Orgel“ aus Basalt*



*Abschieds-Tänzchen*



len wie Orgelpfeifen und anderen faszinierenden Basaltformationen unterhalb des Garni-Tempels beenden wir die Reise. Abends überrascht Eduard noch mit einem kleinen Tänzchen...

Der Termin für das Nachtreffen mit Fotoschau, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind, steht noch nicht fest.

*Ulrike Wegner*

# Musik (er)füllte die Kirche

## Das Dietzenbacher Kammerorchester in der Waldkapelle

Großer Klang erfüllte unsere kleine Waldkapelle während des Auftritts des Kammerorchesters unserer Stadt anlässlich seines Konzerts am 7. Oktober: Dirigentin, Musikerinnen und Musiker hatten ein anspruchsvolles Programm erarbeitet, das ganz im Zeichen der Klassik stand: Eine Sinfonie (KV 201) von Mozart und die Sinfonie „La Melodia Germanica Nr. 1“ von Johann Stamitz. Das Orchester wurde dieser Herausforderung (hohe Tempi, hohe Anforderungen an die Konzentration) voll gerecht: selten waren wir während der Proben den Zeichen unserer Dirigentin Dr. Ann-Katrin Heimer so aufmerksam gefolgt. Das Ergebnis konnte sich dann auch hören lassen. Der Beifall der vielen Zuhörer wie auch nachkonzertliche Gespräche waren für uns die Bestätigung.

Ein besonderes Ereignis dieses Konzerts war der Auftritt der Altistin Simone Vondung, die das Orchester zu zwei Arien aus dem Oratorium „La Betulia Liberata“ von Wolfgang Amadeus Mo-

zart begleiten durfte. Das Oratorium erzählt die Geschichte aus dem biblisch-apokryphen Buch Judit, in der diese Holofernes, den Feldherrn der Assyrer enthauptet und Israel zum Sieg führt.

Die Sängerin interpretierte die beiden Arien sehr ausdrucksvoll, vom Orchester aufmerksam und feinfühlig begleitet. Anhaltender Beifall war Lohn für diese Darbietung.

Ich danke der Solistin, der Dirigentin, den Bläserinnen und Bläsern (die dem Kammerorchester zusätzliche Klangfarben verliehen), den Streicherinnen und Streichern des Kammerorchesters - und jenen, die nicht ständig mit uns proben, aber für uns, das Kammerorchester, eine wertvolle Unterstützung bedeuteten. Und natürlich dem Publikum, das dem Konzert den erhofften Hintergrund verlieh.

Es wäre schön, wenn wir im nächsten Jahr ein ähnliches Konzert in unserer Waldkapelle zu Gehör gebracht bekommen.

*Wilfried Rothermel*



*Das Dietzenbacher Kammerorchester*

# Reizend für „Brot für die Welt“

Skatabende im Kirchenstübchen für einen guten Zweck

Es wird weiterhin einmal im Monat für einen guten Zweck Skat gespielt. Die Skatspieler und -innen treffen sich Donnerstags um 19:30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle. Nach der Auslosung wird in 3er Gruppen (21 Spiele) oder 4er Gruppen (20 Spiele) gespielt. Danach werden die Gruppen noch einmal gemischt für eine neue Runde. Es wird nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes gespielt und aufgeschrieben (s. Bild). Die Verlierer einer Spielrunde bezahlen bis zu 2 Euro in eine Kasse, die dann am Jahresende an die Aktion „Brot für die Welt“ überwiesen wird.

2	+			96	-				+626	6	-		
1					40	-8	2						
2				27				+120	3				
2	1			48				+168	4				
3					88	-96	3						
1	x			72								+116	3
				46						+672	7		
					-96			+168		+672		+116	
e Spiele - verlorene Spiele) * 50				50		200		250		150			
Spiele der Gegenspieler * 30				90		90		60		60			
te = Endergebnis				+44		+458		+982		+326			
				€:		2,-		1,-		0,-		1,50	

Die nächsten Skatabende sind am

**13. Dezember, 24. Januar, 21. Februar, 14. März und 11. April**

jeweils um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle (Waldstr. 12).

Jede Skatspielerin und jeder Skatspieler ist herzlich eingeladen, mitzuspielen. Einer Anmeldung bedarf es nicht. Wegen der Einteilung der Spielgruppen ist es jedoch hilfreich, pünktlich zu sein. Getränke werden für einen kleinen Obulus zur Verfügung gestellt und auch für Knabbereien ist gesorgt. Also: Nur Mut zum Reizen!

Klaus Dallmann

## Kinder

### MINA & Freunde

PAPA MEINT, WIR SOLLEN SCHON MAL EINEN BAUM AUSSUCHEN! HEUTE IST...



# Ruck(i)-Zuck(i) ist wieder Karneval

## Kinderfasching im Haus des Lebens

Kaum sind die Christbäume aus den Häusern verschwunden, wird im Jahr 2013 schon wieder die „fünfte Jahreszeit“ beginnen. Die Narren und Tollitäten werden wieder maskiert und beschwingt die tollen Tage begehen. Auch wir wollen da keine Ausnahme machen und laden zum großen Kinder-Karneval ins „Haus des Lebens“ (Limesstr. 4) ein. Die große Faschingsfete steigt am 1. Februar um 15.11 Uhr. Wir wollen wieder gemeinsam singen, tanzen und spielen. Der Eintritt ist frei. Auch Eltern sind willkommen. Essen und Getränke gibt es gegen einen kleinen Unkostenbeitrag. Verkleidung ohne „Waffen“ ist Ehrensache!



*Gisela Tscheuschner*

*Jugend*

## Ultimative Faschingsparty

### Musik und coole Drinks für Jugendliche

Am 1. Februar findet im „Haus des Lebens“ (Limesstr. 4), von 19.11 bis 21.11 Uhr die ultimative Faschingsparty für alle Jugendlichen von 11 bis 16 Jahren statt. Es gibt fetzige Musik und coole Drinks. Der Eintritt ist frei, für Essen und Trinken erheben wir einen Unkostenbeitrag, der unserer Jugendarbeit zugute kommt. Bei der Verkleidung lasst Eurer Phantasie und Kreativität freien Lauf!



Wer donnerstags mit Freunden abhängen und den Schulstress vergessen möchte, der ist herzlich zu unserem Jugend-Treff ab 19.30 Uhr eingeladen. Wir essen, reden über Gott und die Welt, gehen ins Kino, spielen und kochen.

*Impressum*

**Hallo Nachbar. Informationsblatt der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg**

**Herausgeber:** Kirchenvorstand der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg (Vorsitzender Dr. Wilfried Rothermel), Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach, Telefon 06074 / 23518, Fax 06074 / 45359.

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei Harms (Groß Oesingen) auf Umweltschutzpapier

**Auflage:** 1900 (Verteilt durch Ehrenamtliche an alle Haushalte Steinbergs mit mind. einem Gemeindeglied)

**Redaktion/Layout:** Uwe Handschuch (V.i.S.d.P.), Ingrid Albrecht, Uwe Beyer, Klaus Dallmann, Eva-Maria Handschuch, Wilfried Rothermel, Charli Rothman.

**Redaktionsschluss** für die Ausgabe 1 / 2013 (März - Mai 2013): 31. Januar 2013



# Es geht weiter: Ein guter Neuanfang

Die Aktion Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren im Herbst

Unser erster Treffpunkt-Nachmittag nach den Sommerferien und dem Tod von unserer Rosel Klößmann fand am 5. September statt. Es war für uns alle ein trauriger Anfang für das zweite Halbjahr. Herr Pfarrer Handschuch begann diesen Nachmittag mit einer Andacht zur Erinnerung an Rosel Klößmann. Sie wird uns allen sehr fehlen, doch in Gedanken wird sie immer bei uns sein. Wir sind der Überzeugung, dass es auch in ihrem Sinne ist, dass unsere Nachmittage weitergeführt werden.

Wir werden uns nicht an viele neue Gesichter gewöhnen müssen, die Damen in der Küche bleiben uns fast alle erhalten. Wegen der „Männerquote“ ist Wilfried Bauer ins Team aufgenommen worden, Gaby Lehr hat sich spontan zur Unterstützung des Teams bereit erklärt. Die Leitung der Aktion Treffpunkt übernimmt meine Tochter Brita Götzte. Herzlichen Dank auch für die lobenden Worte von Pfarrer Uwe Handschuch an mich. Ich selbst gehöre ja schon zum alten Eisen. Meine Berichte im „Hallo Nachbar“



*Kaffeetafel wartet auf Besucher*

erscheinen schon seit über 15 Jahren, zum ersten Mal im Jahre 1996, ich selbst bin schon seit 20 Jahren fast regelmäßig mittwochs im „Haus des Lebens“.

Eine etwas andere Art des Nachmittags war unter dem Motto „Erntedankfest“ im Programm. Tische und eine Art Theke waren mit Erntegaben reichlich bestückt. Nach einem Bericht über Sinn und Zweck des Erntedankfestes und den Ursprung des Brauchtums ließen wir uns

dann die mit viel Liebe belegten Brötchen besonders gut schmecken.

Am 31. Oktober war ein Treffpunkt-Nachmittag und gleichzeitig Reformationsfest. Pfarrer Handschuch erzählte aus dem Leben des Reformators und Namensgebers unserer Gemeinde Martin Luther. Im November besuchte uns Pfarrer Dieter Wiegand, der uns unterhaltsam und kurzweilig mit Anekdoten und witzigen Geschichten unterhielt. Am 28.



*Kaffeeplausch*



Erntedanktisch

-Lindgren-Schule hat sich ebenso angesagt. Vielleicht kommt ja auch das Christkind zu uns braven Seniorinnen und Senioren. Wer weiß!

*Denkt euch, ich habe das Christkind gesehen! / Es kam aus dem Walde, das Mützchen voll Schnee.*  
(Anna Ritter)

November findet die alljährliche Nikolausfahrt statt. Wir fahren zunächst zum Modehaus Adler, wo es Frühstück und viel Zeit zum Einkauf gibt. Zum Mittagessen geht es ins Hotel Waldmichelbacher Hof. Der Nikolaus wird erwartet und nach einem gemütlichen Kaffee mit Kuchen dürfen wir wieder nach Hause. Mit unserer Weihnachtsfeier am 12. Dezember um 14.30 Uhr enden die Treffpunktnachmittage in diesem Jahr. Es wird ein festlicher Nachmittag werden, der mit einem Weihnachtsgottesdienst mit Pfarrer Uwe Handschuch beginnt. Und Besuch von der benachbarten Astrid

Vielleicht ist es auf dem Wege zu den Seniorinnen und Senioren im Haus des Lebens. Gewiss schleppt es einen Sack ganz schwer und was drinnen ist, das sehen wir dann bestimmt, aber wir müssen uns noch gedulden.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern und allen ob groß, ob klein eine frohe Weihnacht' und einen guten Start ins Neue Jahr 2013.

Ihre tief-fliegende Reporterin

Hermine Tomczak



Die Fotos und Bilder wurden uns zur Verfügung gestellt von:  
Bibelhaus-Erlebnismuseum (18), Klaus Dallmann (26), EKHN (16,17), Karin Förster (22), Jürgen Frank (11), Kai Fuchs (2), Brita Goetze (28,29), Uwe Handschuch (1,12,14,15,19,25,31,39), Luka Jacob Jiwul (35), Marie Christine Kilian (33,34), Holger Liedtke (16), openclipart.org (5), Charli Rothman (7,8,9,10), Werner Schmitt (11), Tabea Vahlenkamp / creatiphoto.de (40), Ulrike Wegner (20,21,22,23), Eva-Maria Wittekind-Paul (20,22,24), Winfried Wöhl (24). Herzlichen Dank!  
Die weiteren Abbildungen und Grafiken sind der Datenbank „Der Gemeindebrief“ entnommen.  
Die Redaktion

**Anzeige**

**Ab heute können Sie garantiert mehr sehen.  
Modernste Brillenberatung mit dem Impression!ST.**



- Perfekte Vermessung.
- Fotogeneue Brillenauswahl.
- Individuelle Glasberatung.

**R**  
RODENSTOCK

**Augenoptik Schäfer**

am Rathaus



**Service ist meine Marke!**

06074-25552

# Die christliche Religion von A bis Z

Mit R.u.f.E. startet neues Bildungsangebot für Erwachsene

Nein, Sie sollen nicht mehr die Schulbank drücken und sich an mehr oder weniger selige Zeiten Ihres vergangenen Lebens erinnern lassen. Unser neues Angebot im Bereich der Erwachsenenbildung soll Ihnen die Möglichkeit geben mitzubestimmen, was Sie noch in Ihrem Leben dazu lernen wollen:

Der Religionsunterricht für Erwachsene, „R.u.f.E.“ ruft alle auf, denen ihr Restwissen aus der Schule in puncto Religion nicht ausreicht, und die finden, dass gerade in Glaubensdingen heutzutage Information und Wissen nicht Mangelware bleiben dürfen. Einmal im Monat wollen wir uns am Donnerstagabend im Kirchenstübchen der Waldkapelle treffen und uns mit einem Thema aus dem Be-

# R.u.f.E.

Religions  
u  
n  
t  
e  
r  
r  
i  
c  
h  
t  
f  
ü  
r  
E  
r  
w  
a  
c  
h  
s  
e  
n  
e

reich unserer christlichen Religion beschäftigen: Biblisch, historisch, kirchlich, gegenwärtig. Wir bieten für's Erste 26 Themen von A bis Z an. Wählen Sie hier oder stimmen sie online unter [www.emlgds.de](http://www.emlgds.de) („Erwachsenenbildung“) ab. Aber Achtung: Hausaufgaben sind nicht ganz auszuschließen!

Termine: 6. Dezember, 17. Januar, 31. Januar, 28. Februar um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle (Waldstr. 12)

## R.u.f.E. (Religionsunterricht für Erwachsene) - Stimmzettel

Von den unten angebotenen Themen von A bis Z dürfen jeweils fünf Wunschthemen gewählt werden. Die Stimmenmehrheit entscheidet jeweils über das kommende Thema. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

- |   |  |   |
|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Abraham              | <input type="checkbox"/> Bergpredigt       | <input type="checkbox"/> Christushymnen |
| <input type="checkbox"/> Deutsche Christen    | <input type="checkbox"/> Das Evangelium    | <input type="checkbox"/> Feiertage      |
| <input type="checkbox"/> Glaubensbekenntnisse | <input type="checkbox"/> Hölle             | <input type="checkbox"/> Islam          |
| <input type="checkbox"/> Judentum             | <input type="checkbox"/> Krieg             | <input type="checkbox"/> Leid           |
| <input type="checkbox"/> Maria                | <input type="checkbox"/> Naturwissenschaft | <input type="checkbox"/> Organspende    |
| <input type="checkbox"/> Propheten            | <input type="checkbox"/> Qumran            | <input type="checkbox"/> Reichtum       |
| <input type="checkbox"/> Sabbat               | <input type="checkbox"/> Trinität          | <input type="checkbox"/> Umweltschutz   |
| <input type="checkbox"/> Vaterunser           | <input type="checkbox"/> Weihnachten       | <input type="checkbox"/> Xenophobie     |
| <input type="checkbox"/> Yoga                 | <input type="checkbox"/> Zehn Gebote       |   |

Name: \_\_\_\_\_

Bitte ans Evangelische Pfarramt, Waldstr. 12, 63128 Dietzenbach

## Guttempler im „Haus des Lebens“

Rat und Hilfe bei Alkoholproblemen für Betroffene und Angehörige

**Offene Gesprächsgruppe:**

jeden Montag um 18.30 Uhr im „Haus des Lebens“, Limesstr. 4

**Kontakt:**

Reimunde Hochstein, Tel. 06106-22084



Anzeige

... denn bevor man Ihre Augen sieht,  
sieht man Ihre Brille!

**Optik  Schmitt**  
GmbH

*Brillenmode und mehr...*

**2x in Dietzenbach**

Frankfurter Straße 12  
Tel. 06074 / 3 13 95

Offenbacher Straße 50  
Tel. 06074 / 4 10 67

# Kochen, Singen, Beten, T-Shirts-Designen

Herbstfreizeit für junge Leute am Main in Miltenberg



*Auf in die  
„Mystische  
Nacht“!*

Spaß beim Kochen, Musizieren, Filme gucken oder einfach nur beim Abhängen. Aber auch das Beten und Lesen in der Bibel kamen nicht zu kurz. Wir waren in einem Musik-Cafe, in dem wir einen Film über die Beatles geguckt haben und

Endlich ging's mal wieder auf Freizeit! Die erste Woche der Herbstferien verbrachten wir zu zehnt zusammen mit Gemeindepädagogin Margret Heckert in Miltenberg im Jugendhaus St Kilian.

Teilgenommen haben nicht nur sieben Mädchen und Jungen aus Margrets Jugendgruppe (die Konfi-Jahrgänge 10/11 und 11/12) sondern auch eine mutige Konfirmandin aus dem aktuellen Jahrgang. In unserer Herberge hatten wir jede Menge

mit dem Fahrrad unterwegs zum Schiffahrtsmuseum.

In einer mystischen Nacht haben wir Miltenberg und Geschichten dieser Stadt bei Dunkelheit kennengelernt. Beim T-



*Mit dem Rad  
am Main*



*Margret-Fan-Club-Shirt*

Shirt-Designen mussten wir am Ende feststellen, dass sogar ein Margret-Fanclub zusammengekommen war.

Eines der absoluten Highlights der Fahrt war das „Beten am Main“. Eine spontane Idee von der nicht nur die Schwäne im Fluss fasziniert waren. Wir saßen in der Dunkelheit direkt am Wasser, überall haben sich die Lichter im Wasser gespiegelt, und wir haben einfach drauflos gebetet und wollten gar nicht mehr aufhören.

Das besondere an unseren Freizeiten ist auch, dass nicht nur das gemeinsame Kochen, Lesen und Lachen, sondern auch das gemeinsame Beten zum Alltag gehören. Wir haben jeden Tag voneinander gelernt, auch wenn es noch so kleine Dinge waren. Und an Spaß und Lachkrämpfen hat es uns garantiert nicht gefehlt!

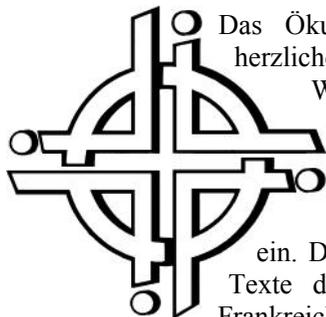
*Marie Christine Kilian*



*Gebetspause am Main*

# Ihr habt mich aufgenommen

Weltgebetstagsgottesdienst aus Frankreich in der Christuskirche



Das Ökumenische Team lädt herzlich zum gemeinsamen Weltgebetstagsgottesdienst 2013 am 1. März um 19 Uhr in die evangelische Christuskirche in Dietzenbach ein. Dieses Mal kommen die Texte des Gottesdienstes aus Frankreich und stehen unter dem

Leitwort: „Ich war fremd - Ihr habt mich aufgenommen“. Nach dem Gottesdienst treffen sich alle Besucher zum Zusammensein bei Speisen nach Rezepten aus Frankreich und anregenden Gesprächen.

*Ingrid Albrecht*



*Partnergemeinde*



**Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! (Jesaja 55,1)** Täglich werden seit kurzem die Menschen in unserer Partnergemeinde Kudum (Nigeria) beim Wasserholen an unsere Partnerschaft erinnert. Unser Freund Luka Jakob Jiwul hat uns dieses Bild aus seiner Heimat mitgebracht. Herzlichen Dank allen Spendern!

# Von Sonntag bis Sonntag: Da ist was los!

Die Woche in der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde

## **Kirchentanzkreis**

Monatlich am Sonntag um 19 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Senioren-gymnastik**

Wöchentlich am Montag um 10 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Handarbeitskreis**

Alle zwei Wochen Montag um 15 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Frauenkreis**

Alle zwei Wochen Montag um 15 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Guttempler**

Jede Woche Montag um 18.30 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Bibelhauskreis**

Alle zwei Wochen Montag um 19.30 Uhr  
im Hause Schulenburg, Tannenstr. 36a

## **Flautate Domino**

Alle zwei Wochen Montag um 20.15 Uhr  
in der Waldkapelle

## **Sitzgymnastik**

Wöchentlich am Dienstag um 10 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Kirchenchor**

Wöchentlich am Dienstag um 20 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Ökum. Gesprächskreis**

Monatlich am Mittwoch um 11 Uhr  
im Seniorenzentrum, Siedlerstr. 66

## **Aktion Treffpunkt**

Alle zwei Wochen Mittwoch um 15 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Saitensprung**

Wöchentlich am Mittwoch um 18 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Posaunenchor**

Wöchentlich am Mittwoch um 20 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Krabbeltreff**

Wöchentlich am Donnerstag um 9.30 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Konfirmandenstunde**

Wöchentlich Donnerstag um 16.30 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Gebetskreis**

Monatlich um 18.30 Uhr  
in der Waldkapelle

## **Offene Kirche**

Wöchentlich am Donnerstag um 19 Uhr  
in der Waldkapelle

## **Jugendgruppe**

Wöchentlich am Donnerstag um 19.30 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Skatabend**

Monatlich am Donnerstag um 19.30 Uhr  
im Kirchenstübchen der Waldkapelle

## **Kinderstunde**

Monatlich am Donnerstag um 19.30 Uhr  
im Kirchenstübchen der Waldkapelle

## **Kinderstunde**

Wöchentlich am Freitag um 15.30 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Jungchar**

Wöchentlich am Freitag um 15.30 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## **Kirchenvorstand**

Monatlich am Freitag um 20 Uhr  
im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

## **Pfadfinder**

Stamm Steinbock (CPD)  
Pfadfinderheim, Limesstraße 4

**Die jeweils aktuellen Termine finden Sie im Internet ([www.emlgds.de](http://www.emlgds.de)) unter „Veranstaltungen“ und auf der Kirchenseite der „Dietzenbacher Stadtpost“**



Seit vielen Jahren spiegelt der „Hallo Nachbar“ die bunte Vielfalt des Gemeindelebens der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde wider. Aus Kostengründen tut er das allerdings nur auf einen Fünftel aller Seiten auch in Farbe. Wie

# Hallo Nachbar

Wem die in Graustufen wiedergegebenen Fotos zu farblos sind, hat seit geraumer Zeit die Möglichkeit zum Download des „Hallo Nachbar“ komplett in bunt: Sechs Jahrgänge stehen unter *Aktuelles* auf [www.emlgds.de](http://www.emlgds.de) zur Verfügung.

W  
W  
·  
E  
M  
L  
G  
D  
S  
·  
D  
E



Wir  
haben  
hier keine bleibende Stadt,  
sondern  
die  
zu-  
künftige

suchen  
wir.

Hebräer 13,14

